

DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RÍO DE LA PLATA

REDACCIÓN ANONYM

VERANTWÖRTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR
WILHELM J. BENI

ADMINISTRACIÓN

Calle Perú-Castellanos 227

Abonnementsbedingungen
Die Stadt Montevideo, \$ 0.60.
Die Departamente, \$ 0.60. Die monatlich.
Die Aires und Umgegend, 20 mpc.
Die S. Fe und Kolonien, 1 \$ boliviano.

AGENTEN

Deutschen Wochenblattes
Aires, H. Ristenpart, Corrientes 99.
n. Kolonien, Peter Düst, (S. Carlos).
Guaymas & Echeverry (Librería).
Andú, M. Comas (Librería).
Neu-Helvetia, Jakob Hebling.
Bentos, Juan Müller, (Cig. del Indio).

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 1. September 1883.

Gedank!

Morgen sind es 13 Jahre, seit
Tagen, an welchem eine der ge-
rechtesten und stolzen Armeen
Welt sich vor einem mächtigen
Kriegsbeuge.
An diesem Tage war es, wo der
ste Theil der noch überlebenden
französischen Armee in
Gefangenschaft gerieth, an
seinem Tage war es, wo der Kaiser
Napoleon, der Urheber jenes moer-
ischen Krieges, seine wohlver-
te Strafe empfing und vorzog,
statt mit Tausenden seiner Ta-
ren zu sterben, seinen Degen
in die Hände der Krieger zu über-
lassen.
Dieser Tag war es, welcher die
Einheit Deutschlands zur Thatsache
machte, indem alle damals noch
einzelnen Staaten die Wahrheit
des Sprichwortes „Einigkeit
macht stark!“ erkannten und sich
an das Banner, welches alle
Völker vereinigen sollte, anschlos-
en.

Tausende und abermal Tausende
sind zwar bei Erfüllung ihrer
Pflichten ihr Leben ausgehaucht, ohne
es nur zu ahnen, wie viel ihr ver-
wertes Blut zum Ruhm des Va-
terlandes und Vollendung des gros-
ten Meisterwerkes beigetragen hat.
Wie viele Thraenen moegen sich
Freudengeschrei verloren haben
und sind zurückgedrängt worden
durch das Bewusstsein, dass der Je-
de, dem sie galten, für's Vaterland
gefallen und heldenmüthigen An-
stand der damals nicht mehr fern
stehenden Einheit desselben genom-
men hat. Die Gefühle des Vater-
landes machten diejenigen der Pa-
trie schweigen.

Und konnte es anders sein, als in
Deutschland sich die Nachricht ver-
breitete, dass die sich bisher unbe-
siegbare Armee vernicht-
et und der stolze, übermüthige
Kaiser der Franzosen, dessen Wort
vor wenigen Wochen mächtig

und von Allen gefürchtet durch die
Welt schallte, sich in Gefangen-
schaft Deutschlands befand.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich
durch die Armee und durch ganz
Deutschland die Nachricht, welche
dem Kaiser Wilhelm um 7 Uhr Mor-
gens jenes verhängnisvollen Tages
durch den Oberstleutnant von
Bronsard und Generaladjutant von
Reille gebracht wurde: Kapitulation
der französischen Armee und die
Gegenwart des Kaisers selbst im
feindlichen Lager.

Ueber das Zusammentreffen mit
Napoleon schreibt der Koenig an
seine Gemahlin:

„Was ich Alles empfand, nach-
dem ich vor Jahren Napoleon auf
dem Gipfel seiner Macht gesehen,
kann ich nicht beschreiben. Nach
dieser Begegnung beritt ich von 3
bis 8 die ganze Armee vor Sedan.
Der Empfang der Truppen, das
Wiedersehen des dezimierten Garde-
corps kann ich Dir heute nicht be-
schreiben; ich war tief ergriffen
von so vielen Beweisen der Liebe
und Hingebung.“

So edel, so hochherzig dachte un-
ser grosser Koenig über den schim-
men Gegner, welcher ihn erst we-
nige Wochen vorher tief gekraenkt
hatte und hat von der Hochherzig-
keit und Grossmuth des edlen deut-
schen Fürsten wohl Niemand einen
grosseren und unverdienteren Be-
weis bekommen, als der gefangene
Kaiser, die „durchbeladene Fackel
dieses Krieges“. Napoleon hatte sich
in dem ritterlichen Charakter des
jetzigen Kaisers nicht getauscht,
als er dem Sieger von Sedan seinen
Degen zu Füssen legte. Was ihm
dieser bei der persönlichen Be-
sprechung in dem Schloss von Bel-
levue gesagt, wissen wohl nur we-
nige und diese haben es nicht er-
zählt, indessen Vorwürfe wird der
Koenig dem tiefgefallenen Manne
nicht gemacht haben, die Thatsa-
chen genügt. Als die Zusammen-
kunft beendet war, soll sich Napo-
leon mit Thraenen in den Augen
verabschiedet haben.

Die Uebergabe von Sedan und
Gefangennahme des stolzen Kaisers
der Franzosen oeffnete der siegrei-
chen deutschen Armee Bahn, um
ihren Triumphzug nach Paris zu
beginnen, während in Paris selbst
das Kaiserreich zusammenbrach,
welches mit List und Gewalt, durch
Lug und Trug rein auf den ausser-
ordentlichen Erfolg, nicht auf eine sittliche
Macht gebaut war; die Volksführer
in der Hauptstadt erklärten das
Land für eine Republik.

Denn Triumphzug kann der nach-
folgende schnelle Marsch nach der

Metropole Frankreichs genähert wer-
den, und wenn auch die nachher aus
Patriotismus entstandene, aber un-
disciplinierte Armee, dem deutschen
Heere viele Schwierigkeiten berei-
tete, so war es doch unmöglich,
den im Siegesrausche Vorwärts
eilenden deutschen Soldaten in sei-
nem Marsche aufzuhalten.

Wie in jedem deutschen Patrio-
ten die Erinnerung an jene glorrei-
chen Tage erwacht, so wollen auch
wir uns heute diesen Gefühlen an-
schliessen und den Tag würdig be-
gehen, welcher unserem alten Va-
terlande die Einheit, aber auch
gleichzeitig dem besiegten Frank-
reich die freien Institutionen, deren
es sich heute erfreut, gebracht hat.

Die Woche

Die Festlichkeiten

Seit Ausgabe unserer letzten
Nummer haben wir ausser Erwach-
nung der am 25., 26. und 27. statt-
gehabten Festlichkeiten in politi-
scher Beziehung wenig mitzuthei-
len. Die Kammern hatten während
der Woche mehrere Sitzungen, die
die Hignertas-Eisenbahnfrage end-
gültig erledigten und sich mit an-
deren für die ausserordentliche Legis-
latur-Periode bestimmten Vorlagen
beschäftigten.

Obgleich das Wetter sich für die
Festlichkeiten des 25. günstig er-
wartete, so trat am Abend vor-
her ein plötzlicher Umschlag ein,
so dass das Te-Deum und grosse
Parade auf Sonntag verschoben wer-
den musste, welcher Tag denn auch
durch prächtiges Wetter begün-
stigt wurde. Da es der Raum un-
seres Blattes nicht erlaubt, die Fest-
lichkeiten eingehend zu besprechen,
da dieselben wenigstens zwei Drit-
tel des Raumes unserer Zeitung ein-
nehmen würden, so wollen wir hier
nur erwähnen, dass Te-Deum, Pa-
rade und Feuerwerk in jeder Be-
ziehung zufriedenstellend in Scene
gesetzt waren — wir haben fast nie
an Festtagen dieser Art eine solche
Menge von Leuten aller Stände an-
gehörig in den Strassen und öffent-
lichen Plätzen gesehen und koe-
nen wir dem Superintendenten der
Regierung, Herrn Pasco, nur unsern
Beifall für dessen erfolgreiche Be-
mühungen, Gutes und Ge-
schmackvolles zu liefern, zollen.

Die in der Parade defilierenden
Truppen schätzten wir auf 1800
Mann mit 41 Kanonen.

Finanz-Projekte

Neuerdings eingetroffene Tele-

gramme von Herrn Carruti in Lon-
don bestaetigen die Abmachung der
Regierung die Unifikation der Staats-
schulden und berichten ueber den
guenstigen Fortgang der Unterhand-
lungen ueber Installation der Bank,
deren Verwirklichung, in Anbe-
tracht der so guenstigen Bedingun-
gen sich wohl nicht bezweifeln
laesst; in Bezug auf das Hafenpro-
jekt erwartet man hier auch binnen
kurzem guenstige Loesung.

Sonach wuerden denn wohl die
Wuensche der Regierung bezuegli-
ch der drei Projekte erfuellt wer-
den, ob das Land dabei jedoch Vor-
theile haben wird, ist eine andere
Frage und gehoeren wir zu denen,
die dies verneinen; die Zukunft
wird jedoch erweisen, ob wir uns im
Rechte befinden.

Zollhaus

Obgleich August zu den schlech-
testen Monaten in Bezug auf Zoll-
haus-Einnahmen gehoert, so scheint
es doch, dass die Einnahmen die
respektable Summe von einer hal-
ben Million Thaler erreichen wird;
wir schliessen uns der Meinung vie-
ler Sachverständiger an und glau-
ben, dass der Grund der Mehr-Pro-
duktion in der besseren Verwaltung
zu suchen ist. Obgleich der heutige
Direktor des Zollhauses ohne Vor-
kenntnis in der Branche zu be-
sitzen, diesen schwierigen Posten
ubernahm, so laesst sich nicht
laugnen, dass er viele Verbesse-
rungen einfuehrte, die fuer die Re-
gierung jedenfalls ein guenstiges
Resultat zur Folge hatten.

Vom Camp

Vom Lande hoeren wir, dass wir
in Folge des nassen Winters ein
ausgezeichnetes Jahr fuer Vieh-
zucht-Industrie erwarten koennen,
jedoch das Jahr fuer den Ackerbau
sehr unguenstig werden u. nament-
lich sehr wenig Weizen produziert
werden wird.

Fleisch-Ausfuhr

In der wichtigen Frage der be-
sseren Verwerthung des getrockne-
ten Fleisches (tasajo) ist, wie wir
in Erfahrung bringen, ein Versuch
gemacht worden, und 100 Ballen,
in selber Art vorbereitet wie fast
alles „tasajo“ jetzt nach Brasilien
geht, nach Frankreich geschickt
worden; das Resultat soll ein sehr
guenstiges sein und bestellten die
Empfänger 10.000 Kilo dieses Ar-
tikels; dies ist von grosser Wichtig-
keit, und hoffen wir, dass man auch
nach anderen Laendern aehnliche
Versuche machen moege, nicht
zweifelnd, dass gut vorbereitet und
verpackt dieser Artikel in den un-
teren Schichten der europaeischen

Bevoelkerung sich Eingang ver-
schaffen kann.

Buenos Aires

—Das Hauptgespräch bildete dieser
Tage die von Buenos Aires eingetroffene
Nachricht, dass der argentinische Senat
den von der Abgeordneten-Kammer ge-
fassen Entschluss in der Schulfra-
ge verworfen habe.

Mit grossem Geschrei haben die Pfaf-
fen ihren Triumph verkündet und welch
ein Triumph! mit einer Stimme blos
haben sie gesiegt und wie gewöhnlich durch
List.

Beide Fractionen waren übereinge-
kommen, die Debatte bis Samstag zu
verlegen, während hingegen, Dienstag
Abends, als mehrere liberale Mitglieder
abwesend und die Ultramontanen daher
in Majorität waren, die Sache von Letz-
teren plötzlich aufs Tapet gebracht
wurde.

Als wir uns vor Kurzem im redaktio-
nellen Theil unseres Blattes mit dieser
Angelegenheit befassten, haben wir rich-
tig bemerkt, dass die Pfaffen nicht ruhen,
um die erhaltene Schlappe auszuwetzen
und wie gewöhnlich hinter dem Rücken
der Liberalen ihre Schlingen legen wür-
den.

Wir hatten uns nicht geirrt, können
aber wirklich nicht begreifen, dass die
Liberalen auf eine solche einfältige Weise
sich haben überrumpeln lassen.

Obschon die schwarzen Katten so früh-
zeitig Halleluja singen, ist die Sache
noch lange nicht entschieden.

General Roca und Minister Wilde ha-
ben ihr letztes Wort noch nicht gespro-
chen.

Auch soll Morgen, Sonntag, eine gross-
artige Manifestation der studierenden Ju-
gend stattfinden, und wird bei dieser Ge-
legenheit befrachtet, dass ähnliche Un-
ruhen, wie im Jahre 1874, welche den
Brand des Jesuiten-Collegiums San Sal-
vador zur Folge hatten, sich wiederholen
werden.

Erforschung und Nutzbarmachung des Amazonenstroms

Die gründliche Erforschung und Nutz-
barmachung des grossen Amazonen-
stroms, welcher die Aufmerksamkeit der
ersten spanischen Ansiedler in Peru und
an der Westküste mehr auf sich lenkte,
als die der Brasilianer, in deren Gebiet
er fast jahrhundertlang wie ein versie-
geltes Buch verschlossen gelegen hat, da
es einer besonderen Erlaubnis bedurfte,
seine Gewässer zu erforschen oder zu be-
fahren, scheint jetzt nahe bevorzustehen.
Der Dampf hat auch hier einen Um-
schwung hervorgebracht, der unterneh-
mende Geist des Vicomte v. Mauv, der
immer der Bildung neuer Wege öffnete
bildete im Jahre 1851 eine Dampf-schiff-

fahrts-Gesellschaft und legte damit den
Grund zu dem Handelsverkehr, der jetzt
auf dem Amazonasstrom besteht und di-
chomals schlafrige Stadt Pará zu der
wohlhabenden Handelsstadt machte, die
sie jetzt ist.

Solche Dienste, wie der Baron v. Matt
seiner Vaterlande leistete, werden
mit der Zeit nicht vergessen; wir wür-
den daran bei dem Stapellauf eines
Dampfers in Birkenhead erinnern. Der
Baron v. Mura-Mirim, brasilianischer
Konsul in England, der bei der Prob-
fahrt des erwähnten Dampfers „Impera-
trix Thetys“, noch der Kaiserin von
Brasilien so genähert, anwesend war, be-
nutzte die Gelegenheit, um einen Blick
auf die Vergangenheit zu werfen, sprach
seine frohen Hoffnungen für die Zukunft
der Dampfschiffahrts-Gesellschaft aus u.
gab ferner an, dass seit Gründung der
Gesellschaft die Einkünfte von Pará von
etwa 50,000 Pfd. St. bis zu einer halben
Million gestiegen wären.

Die Gesellschaft des Amazonenstroms
besitzt bereits eine Flotte von 30 Damp-
fern; wozu jetzt noch drei neue kommen:
Ausserdem ist der Präsident der Gesell-
schaft bemüht, den Handel des Stroms
dadurch zu heben, dass er die Mittel er-
forcht, die Erzeugnisse des ungeheuren
Gebietes zu termeln; das er durchläuft;
Auch werden jetzt Messungen auf der
in Angriff genommenen Madeira- und
Marmora-Eisenbahn angestellt, um eine
Verbindung mit Bolivien und den Filis-
zen, welche südlich und westlich durch
das südamerikanische Festland fließt
und die verhältnismässig so wenig be-
kannt sind, zu eröffnen; kurz, eine prak-
tische Einsicht wird gewonnen werden,
die zu wichtigen Handelsergebnissen füh-
ren kann und den Verkehr der Dampfer
bedeutend vermehren wird.

Deutsche Exportbestrebungen und die Reifproclat im Welthandel

Wenn wir einen kurzen Rückblick auf
die wirtschaftlichen Ertragschaften
des verflossenen Jahrhunderts werfen, so
lässt sich nicht in Abrede stellen, dass
im Gegensatz zu der allgemeinen Sta-
gation in Handel und Verkehr, welche
Alle mehr oder minder ergriffen hatte;
in den letzten Jahren sich eine erfreuliche
Belebung der Geschäfte und namentlich
des internationalen Verkehrs gezeigt hat.
Ganz besonders in Deutschland haben
die kommerziellen und industriellen Ver-
hältnisse theilweise einen so glänzenden
Aufschwung genommen, dass dies der
Staatsminister von Stöcker im vorigen
Jahre zur Aussprache des stolzen Wortes
veranlassen konnte: „Deutschland wird
unwiderstehlich, wenn die Industrie auf dem
eingeschlagenen Wege fortfährt, der ein-
der grösste Industriestaat der Welt sein.“

Worte für neuen Spott hielt, „Du treibst
Deinen Hohn fort?“

„Nein, nein, in vollem Ernst“, sprach
César ruhig weiter, „Ich bemerke die
auf dem Tisch meinen Brief an Dich, den
Du also erst jetzt empfangen hast. Der
Dummkopf sollte ihn schon vorgestern
zur Post geben. Das ist mir unangenehm,
Onkel, nur muss ich Deinen ersten Be-
willen aushalten; aber ich kann mich
nicht dafür. Ich komme in einer drin-
genden Angelegenheit, ich muss ver-
eilen, auf der Stelle, nach Kairo. Ich bringe
ein halbes Jahr meine Hefen nicht erleben,
Da hast wahrscheinlich vorgesehn, die
Kleinigkeit mir zu schicken. Hier ist die
Quittung über die rückständige Summe.
Ich bitte Dich aber, sofort Deinen Ban-
quier in Wien telegraphisch anzuweisen,
damit ich dort keinen Aufenthalt habe.
Und nun liebe wohl, Onkel, und beher-
zige meine Rathschläge. Liebe Tante, geb
Sie Acht auf ihn. Liebe wohl, Isidore“,
sagte er etwas bewegt und hielt ihr die
Hand hin; sie zögerte einen Augenblick,
dann reichte sie ihm die Rechte: „Ver-
zeihe mir den schlechten Witz von neulich;
es war nicht böse gemeint... Und Sie,
mein lieber Herr Vetter“, wandte er
sich zu dem vor Zorn bebenden Gatten
Isidore's, „gehen Sie nicht zu oft in die
Schürler'sche Weinstub im Reibhaus-
gässchen; dort ist's noch gefährlicher als
bei dem Italiener Bernadelli. Ein Bräu-
nen ist zu erschöpfen, viel weniger — doch,
was geht das mich an? ... Adieu! Jo-
seph; adieu, bester Doktor; werden Sie
aber in Zukunft etwas offenerherziger ge-
gen Ihre Patienten und weniger für sich
selbst Ihre Praxis... Nämlich, nochmals
adieu!“

„Bubel knirschte der Kommerzien-
rath, den der Doktor nur mit Mühe in
den Sessel zurückdrückte und der Cäsar's
Noch ein Jemand ein Wort erwidern
konnte, war Cäsar verschwunden. Eine

FEUILLETON

KLEINES ROMAN-MAGAZIN

11
EIN SCHRECKLICHER MENSCH

ROMAN

VON

Karl Wartenburg

(Fortsetzung.)

Die Gesunden brauchen keinen Doktor,
müsste ich schon aus der Schule wis-
sen. Was sollen also meine Vorstellungen
sein? Ich würde nur meine Kundschaft
dem Hause verlieren, und der Medizil-
rath Prager, der längst darauf lauert,
um das Haus zu übernehmen, würde
denn ihm statt einer Flasche Burgunder
ein täglich zu trinken raten. In der
Praxis muss man eben Rücksicht
nehmen. Lieber eple ich mit ihm Whist
als trinke die zweite Flasche...
Die er natürlich für Sie bezahlt und
„Whist an Sie verliert“, setzte Cäsar
einem spöttischen Aufblitzen der Au-
gen hinzu.

Der kleine kluge Doktor mit dem ro-
sen Weingeist zuckte die Achseln und
sagte, weitergehend, mit verlegenem
Gefächeln:

„Also auch ein Pharister in seiner Art.“

Er rümelte Cäsar für sich hin; „gut, so
ist die Sache besorgen.“

der Kommerzienrathin und dem jungen
Ehepaar am Frühstückstisch. Die Thü-
ren, die auf den Vorsaal gingen, waren
der warmen Luft halber angelehnt.

„Versuchen Sie einmal diesen Chateau
Lafitte, lieber Doktor“, sagte der Kom-
merzienrath und goss ihm den rothen fun-
kelnden Wein in das blitzende Krystall-
glas; da trat der alte Diener Joseph her-
ein und brachte einen Stadtpfrief an
den Kommerzienrath, den der Briefträger
eben abgegeben hatte.

Der Kommerzienrath sah nicht auf die
Adresse, sondern streifte das Couvert ab,
während die Kommerzienrathin, die in
besonderen guten Laune war, ihren Ge-
mahl fragte, ob es vielleicht ein zärtliches
Billet d'amour sei, mit welchem ihn eine
unbekannte Vetterin überrasche. Der
Kommerzienrath hatte aber kaum die
ersten drei Zeilen gelesen, als er purpur-
roth vor Zorn im Gesicht wurde, und als
er zu Ende, warf er den Brief auf den
Tisch mit den Worten: „Der Freche, der
Unverschämte!... Da lesen Sie, Doktor,
aber laut, damit meine Familie es hört.
Mir schmeckt es die Kehle zu.“

Der kleine Kreis blickte bestürzt auf
den Mann, der Doktor aber, den Brief
hastig ergreifend, las stotternd Folgen-
des:

„Geschätzter Onkel!“

„Wenn Sie Ihre gegenwärtige Lebens-
weise noch ein Jahr fortführen, so sind
Sie ein gelieferter Mann und sterben am
Schlagfluss oder an der Wassersucht. Sie
sind noch ein kräftiger Mann, erst 65 Jah-
re alt, und wollen sich schon von den
Geschäften zurückziehen, Ihr Leben im
Müssiggang und Völlerei ausfüllen? Sie
sollten frühzeitig in's Grab bringen? Mas-
sige Arbeit erhält das Leben, Mühsiggang
verkürzt es. Deshalb sterben alle die

Leute, die sich bald zur Ruhe setzen. Ihr
Arzt wird Ihnen das nicht sagen, weil
Sie blos das von dem Arzte hören wollen,
was Ihnen angenehm klingt, und er an-
ders Falls seine Kundschaft zu verlieren
fürchtet. Aber die Wahrheit ist eine bit-
tere Arznei, und weil ich ihr Wohlwollen
nicht erst zu verlieren brauche, reiche ich
Ihnen diese bittere Arznei, Also, alter
Onkel, gehen Sie in sich.“

Der Doktor Grünberg hielt inne und
sah verlegen auf den Kommerzienrath,
der aber, ausser sich vor Zorn, ihm spru-
delnd zurief:

„Nein, nein, halten Sie nicht ein, lesen
Sie weiter, Doktor, damit in meiner Fa-
milie, wo dieser Mensch noch bis vor
Kurzem einen nachsichtigen Verteidiger
fand“ — sein Blick streifte Isidore — „Je-
dermann erfährt, bis zu welchem Grad
sich seine Frechheit versteigt.“

„Also, alter Onkel“, wiederholte der
Doktor weiterlesend, während die andere
lautes Lachen mit Ausnahme des wäh-
rend auf und abgehenden Kommerzien-
rathes, „gehen Sie in sich, kehren Sie um,
damit sich nicht noch seines Onkels zu
schämen braucht
sein ergebenster Neffe
Cäsar Wittstock.“

„P. D. Bitte, grüssen Sie die Tante
von mir mit der Versicherung, dass mir
der Käsenbraten und die Schinkenpaste
noch heute gut schmecken. Sagen Sie ihr
aber auch, dass sie dem Doktor Grünberg
den Laupass geben soll, denn er ist viel
zu nachsichtig und zu wenig groß gegen
sich. Sie wird auch alle Tage stärker, je-
denfalls ist und trinkt sie mehr als ihr
gut ist. Sie soll lieber ihre Dienstboten
mehr geben.“

Der Arzt liess den Brief, dessen letzte

Zeile er mit sehr ernster gedämpfter Stim-
me gelesen hatte, sinken.

„Ein schrecklicher und rücksichtsloser
Mensch!“ sagte er, die Augen zu Boden
schlagend.

„Rücksichtslos, sagen Sie?“ stöhnte
nach Athem schnappend der Kommerzien-
rath; denn der Zorn, die Aufregung
drohten ihn zu ersticken. „Ich nenne es
frech, gemein, schändlich, einen Schur-
kenstreich...“

„August, der Taugenichts schämt sich
Deiner!“ stöhnte die Kommerzienrathin,
und hobt mich noch, dass ich ihn mit
Entenbraten und Schinkenpaste gefüt-
tert habe...“

„Mitte um Verzeihung, Frau Rätthin“,
sagte Joseph, der alte Diener, der eben
eine Flasche Wein entorkte, mit devoter
Miene, „wenn er die Ente und die Pastete
nur selbst gegessen hätte, er hat sie aber,
wie mir Sophie sagte, an die ungewasche-
nen und ungekämten kleinen Gassenk-
inder vertheilt, die er als Kletten-Masken
verkleidet hatte.“

Die Kommerzienrathin wurde bläulich-
roth im Gesicht:

„An die Gassenkinder meine Schinken-
paste...? Der Elende!... Mich ruht
der Schlag, Doktor...“

„Aber, Mama, ich bitte, beruhige Dich
doch; das ist vorbei, Cäsar und wir ha-
ben nichts mehr mit einander zu thun“,
sagte begütigend Isidore.

„Ich hätte ihm auch nicht rathen wol-
len, nach solchem Antritt dieses Haus
wieder zu betreten“, warf Herr Huth da-
zwischen, „man ist schon lange viel zu
nachichtig gegen den Patron gewesen.
Ich würde diesem Cäsar schon längst die
Thür gewiesen haben.“

„In der That, das hätten Sie gothan,
mein werther Herr Huth? Ei, das wäre
ja allerliebste von Ihnen gewesen...“

en Ariz
 en son de bis 1
 DE MAYO — 52
 ex Castellana

ADRANTES
 adwaarenlager
 DE JULIO—258
 empfiehlt sein gut sor-
 Guldwaarenlager, zu
 n.
 Art werden ausge-
 Albert Rieck.

DE GOMA
DEBIL MADERA
 EXPOSICION CON EL
 PREMIO
 la en este ramo
 DE PRECIOS — VER MI
 060 Nr. 4

EL muy acreditado especifico para curar evenja
 DE
MORRIS LITTLE & SON
 DONCASTER (INGLATERRA)
 SE USA CON AGUA FRIA
 Y ESTA LIBRE DE TODA CLASE DE VENENO
 AGENTES EN MONTEVIDEO
Bates Stokes y Ca.
 38 — CALLE DEL RINCON — 38
 ESQUINA MISIONES
 S.1-pa.

A LA BOLA DE ORO!
JUAN SENTURERRAT
 EL MAS ANTIGUO BARATILERO DE CALZADOS

LOS AERES
Woodwell
 HUBSCHULT
 and
Krupa
 CRUCES
 schen gelegent
 erten Publikum mit
 n Bier, Wein, Li
 xavier sowie Aus
 n Spielen.
 enung und billige
 den zugerechnet.
 CRUCES

ya lo pueda competir.

DEOGAS

Productos químicos en general

GRAN DEPÓSITO

IMPORTADORES

Casares y Dauber

Se aceptan encomiendas para campaña y exterior

En dicha casa hay además un surtido completo de ferretería, alambre para cercos de patente y de acero, hierro galvanizado, calambres, etc., etc.

156--CALLE DEL SACRAMENTO--156

S. L. p.m.

sólidos, bultos y baratos!

GANAR POCO PARA VENDER

ÚLTIMAS NOVEDADES de Noa

los y géneros. Porcelana adornos. Artículos

<p>son, Batanes, les, antano, Gloria Oriental</p> <p>SUS ARTICULOS</p> <p>America Inglesa</p> <p>18 DE JULIO.—90</p> <p>ria ha acordado sus Aut- entados Nombres dem ge- in Erinnerung zu brin- ger von Waaren spöten zu empfehlen; als Set utschen und Kurengse asse Auswahl von Reit Kutscher, Tiger-Straus- felle, Becken aller Klas- sen, etc.</p> <p>Ich bin grosses Lager</p>	<h2>¿Una pregunta general!</h2>	<p>O! wie ist es möglich, dass Dass sie so billigen Preisen, Er Schick und Stoff für Ihren Izzen. Ergänzt und stark wie Eisen???</p> <p>Perque será que la Zapatería de Sautuberry, Calle Rincon número 207, esquina Juarez, y en la misma calle número 253, esquina (Indadela), son tan concurridas que por momentos no pueden dar abasto??? No lo conciben? En caso afirmativo ninguno. Es que acaban de recibir la segunda máquina de la bretería que su padre les dejó; y en reemplazo de lótras esterlinas ha recibido una inmensa cantidad de</p> <p>BOTINES PARA HOMBRES, SEÑORAS Y NIÑOS</p> <p>telo de esta marca. Estos surtidos se componen de Botas, Botines, Zapatos y Zapatillos, propios para la estación, como botines para hombres DOBLE SUELA, de varias he- duras que duran se puede observar, que dice así:</p>
---	---------------------------------	--

ten Metal blanco (feines
Steigblei), Parafine-
leuchtgeräte und Wägen-
schellen Metall, deren Wa-
ren in Pelotas, aus denen
und garantiert verkaufte.
ohne Compensat, direkt

die Herica Maschinenbe-
triebe England bezogenen
Wer. Maschinen und Riehmen
schiff verfertigte Maschinen-
werkten von Paragualito,
en extra zu diesen Zweck
er und garantierte sowohl
für die Arbeit.
t solid.

Carlos Behrens.

Sentberry!

una un profeta
no desprecia
la bendición
del comunismo; el
señor de la
en un capitalismo

nos copias de quince al veintidos minutos; allí hay para
TODOS, hombres, niños y niñas encuentran a calzarlos
por la MITAD del precio que les piden en otras partes.

¡¡¡OJO!!!
Corre el RUNRUN
de que
ESTA PARA DAR UN ESTALLIDO

¡Eschímanse con Juan Sentberry, el Cerebro de los zapateros, quince minutos a las
manos a otra parte. Pues de los zapateros que tiene en el calle del Hincapié, más de
cuatro decenas y la misma calidad, más 254 copias (Unidades), en pocos días no le van a quedar
clavos, a más tiempo al modo a cualquier precio, quince minutos a las manos a otra parte
que hoyahí! Allí hay para TODOS, hombres, niños y niñas; todos encuentran a calzarlos por
la mitad del precio que piden en otras partes.

A donde ir a dar el tal Sentberry.

¡NUEVA SOMBRERERIA DE LA SIRENA! Deutsche Schlachte

[illegible]

DAS ERSTE ARGENTINISCHE
PLACIRUNGS - BUREAU
Im Caffé und Restaurant
ZUB
NEUEN WELT
203 - BOCA, CALLE PEDRO MENDOZA - 203
Gegenüber der Boca-Bahn-Station

vermittelt auf das reellste und billigste
Segelschiff- und Dampferpersonale

Hotel-, Gast-, Caffé- und Privathaus-Dienstpersonale, sowie Lehrerinnen, Lehrer, Bonnen, hübsche Verkäuferinnen, Kellnerinnen, Haushälterinnen, Landwirthe (Capataces), Müller, Maschinisten, Feuerleute, Zimmerleute, Kammerjungfern, Kammerdiener, Stallmeister, tüchtige Köchinnen, Köche, Wärterinnen, Wärter, Geschäfts- und Hausdiener, Mädchen für alle Arbeiten, Küchen- und Waschküchen- und Handwerker jeder Art.
Schiffarbeiter finden stets dauernde, gute Beschäftigung.
N. B. - Die Stellensuchenden sind grösstentheils erst kürzlich von Europa angekommen.

Hochachtungsvoll
A. 4-1a. **L. Albert Kemény Hartmayer.**

THE WESTERN & BRASILIAN
Telegraph Company, Limited

ESTACION DE MONTEVIDEO

COMUNICACION DIRECTA CON SUS CABLES POR TODAS PARTES DEL MUNDO

Aviso al Público

Esta compañía hace saber que desde el 1.º de Setiembre próximo, empezará a regir una tarifa nueva con una rebaja notable en los precios sobre telegramas para el Brasil, Europa, Estados Unidos, Cuba y demás países, como se verá por los precios siguientes:

Por palabra	Por palabra
Montevideo a Rio Grande do Sul, Santa Catalina, Santos y Rio de Janeiro (en idioma italiano) \$ 0.40	Montevideo a Francia 2.95
(Código) 0.60	" 2.95
Bahia y Pernambuco (en idioma italiano) 0.60	" 3.05
(Código) 0.80	" 3.05
San Vicente 2.03	" 3.05
Madagascar 2.63	" 3.05
A cualquier ciudad en Portugal 2.88	" 3.05
" España 2.95	" 3.05
" Bélgica 3.03	" 3.05
" Gran Bretaña 2.95	" 3.05

Por más informes, ocórrase a la Oficina de la Compañía, calle Cerrito número 103.

A. WOOD,
MANAGING DIRECTOR.

19 GT. WINCHESTER ST. OLD BROAD ST. Ag. 15

LONDON

New-York Life Insurance Company
LA NUEVA YORK

COMPANIA DE SEGUROS SOBRE LA VIDA DE LOS ESTADOS UNIDOS

316 a 318 BROADWAY, NEW YORK U. S. A.

Morris Franklin, Presidente. William H. Beers, Vice-Presidente y Actuario

A. G. DICKINSON

Director General para Sur y Centro América, la República Mexicana y las Antillas

ESTABLECIDA EN 1815 - EXPERIENCIA DE 38 AÑOS

Activo, efectivo, Enero 1.º de 1883. \$ 50,800,396.52
Sobranche al 4.º p.º. más de 10,000,000
Renta anual de la Compañía 12,000,000

Una Compañía puramente mutua - La New-York Life Insurance Company no tiene capital por acciones, ni accionistas que compartan las ganancias o intervengan en su dirección con detrimento de los tenedores de pólizas, en cuyo interés se administra exclusivamente la compañía.
Una Compañía liberal y progresista - La New-York Life Insurance Company es la única que no cobra pólizas ni a los que pagan el capital en 1881 se pagaron \$11,000,000 por pólizas emitidas en los E. U. Se anticipó en 1881 a la ley del Estado de New-York sobre este asunto, y se más liberal que la misma ley.
Una Compañía que expide todas las mejores clases de pólizas de Seguros de Vida.
Pólizas ordinarias de Vida - Pólizas de Vida por tiempo limitado - Pólizas de Seguros - Pólizas de Renta Vitalicia - Pólizas de Inversión - Continúa.

BANQUEROS DE LA COMPAÑIA

EN LONDRES: The London & County Bank; Bank of British North America. - EN PARIS: Messrs. A. & C. Co.; Drexel, Hayes & Co. - EN LISBOA: Fortunato Camargo Junior. - EN MADRID: Banco de España. - EN EL BRASIL: The English Bank of Rio de Janeiro, Ltd.; The New London & Brazilian Bank, Ltd. - EN MONTEVIDEO: The London and River Plate Bank, Limited.

MÉDICOS DE LA COMPAÑIA

Doctor don Vicente Cebrian - Doctor don Vicente Stajano - Doctor don Antonio Serrateza.

J. SANCHEZ, Agente General, Rio Janeiro
Departamento del Brasil, República del Uruguay, Argentina y Paraguay
José M. Q. Aguirre, Agente Representante en Montevideo, calle Colonia 53
Ag. 15 pm.

127-CALLE RINCON-127

ESQUINA CAMARAS - PLAZA MATRIZ

P. MORRISON

PRÁCTICO ZAHNARZT

Ex-Operateur der nordamerikanischen Zahnärzte

Elabórese al público de Montevideo a anunciar, que en su estudio en la calle Rincon Nr. 127, abre sus

BILLIGE PREISE

Man erhält gründlichen Unterricht in Violoncello, Contrabaß und Gitarre-Spiel sowie auch in Orgel, und wende mit Vergnügen die Leitung eines angenehmen deutschen Männer-Chors übernehmen.
Nebenbeiher Expedition dieses Blattes.

Ein guter Buchhalter

mit ausgezeichneten Empfehlungen, welcher täglich über einige Stunden verfügen kann, wünscht, um dieselben anzufüllen, die Bücher in irgend einem Geschäft zu führen.
Gefällige Offerten unter B. B. 216 befördert die Expedition dieses Blattes.

PINTURERIA SUIZA
Luis Moneda
68-CALLE SAN JOSE-68
Gran surtido de artículos de Escrito, rio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, Barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.
Modicidad en los precios
68 - CALLE SAN JOSE - 68

LORENZ FERNANDEZ u. SOHN JOSEF
LANCHEROS Y BOTEROS
17-CALLE COLON-17
Empfehlen sich dem geehrten Publikum und hauptsächlich den Reisenden, welche die Flussdampfer benutzen, um dieselben an Bord und vice-versa zu bringen.
Die Boote bieten alle erforderlichen Bequemlichkeiten für Familien und führen die Nummern 279 und 280. Die Transaktionen bei der Adm. werden gratis besorgt.

Recommend here services to the public and principally to the travellers who make use of the River-steamers for go on board for and back-wards.
The boats offer the best comfort for families and are numbered 279 and 280.
The translations by the custom house will be effected gratis.

Posamenteriegeschäft
VON
GEORG DEPERT
106 - Calle Treinta y Tres - 108
Empfehlen sich dem geehrten Publikum und hauptsächlich den Herren Tapezierern, für alle ihre Fach einschlagenden Arbeiten.
Man fertigt Garnituren für Möbel und Damenkleider und werden sämtliche Arbeiten nach dem Geschmack der Kunden ausgeführt.

Nachmaschinen
SANTA TERESA 49.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Reparieren von Nähmaschinen; ebenfalls erteilt selbiger Unterricht im Nähen auf denselben.
Vorrätig einige gute, garantierte Nähmaschinen zu billigen Preisen.

Friedrich Huch.
Calle Santa Teresa 49.

CAFÉ RESTAURANT Y BILLAR
de la
Estrella Lusitana
do
MANUEL GOMEZ D'ACOSTA
17 - CALLE COLON - 17

Fiambras y comidas a todas horas. - Vinos, Licores, Cerveza, etc. - Almuerzos y comidas a la minuta. - Se admiten pensionistas y se lleva viandas a domicilio.
Este acreditado establecimiento se recomienda por su esmero y modicidad de sus precios.

ES INTERESSANT MICH, DASS SIE
LESEN

Meinen Freunden und einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich in der Calle 18 de Julio Nr. 59 zwischen Andes und Convencion unter dem Titel „Universallbuchhandlung“ mein Geschäft eröffnet habe und beschäftige mich mit dem Einkauf und Verkauf von alten und neuen Büchern in jeder Sprache.
Man kauft und verkauft allerlei Schul- und Schreibensilien.

In meinem Geschäft findet man eine grosse Auswahl von Papier und Tinten von den feinsten bis zu den billigsten.
Einkaufe u. Verkäufe auf Comision.
En gros und en detail.
Man empfangt schriftliche oder mündliche Aufträge, welche sofort ausgeführt werden. - Man besorgt den Versand der gekauften Sachen nach der Campagna u. sendet hier dieselben dem Käufer ins Haus.
Francisco Vazquez Cores y Cia.
jl. 7-1m.

Al Pobre Diablo

298 - CALLE DE LAS PIEDRAS - 298

Esquina Ituzaingo

DE HIPOLITO FERRY

Dieses Haus als das älteste in seiner Art bekannt, macht dem geehrten Publikum und seinen Gönnern die ergebene Anzeige, dass, nachdem umgezogen, ein neues Geschäft eröffnet worden ist und dasselbst man neue u. in gutem Zustande sich befindliche Sachen kauft und verkauft, z. B. Möbel, Kleider, Reiseaschen, Koffer, Baucher etc.
Man macht Matrasen und Tapezierarbeiten. - Man geht in's Haus, so weit es auch sein mag.

Adornos de Salones

211 - CALLE QUEGUAY - 216
Entre 18 de Julio y San José

ALFOMBRA

SILLAS ARMADAS

ESPEJOS, CONSOLAS, CUADROS

ARASAS A KEROSENE, GAS, VELAS, CANDELABROS Y LAMPARAS DE PARED

Banderas, Escudos de diversas naciones, planos, galerías, cortinas, abrazaderas, toldos, muebles

SE ADORNAN SALONES Y PATIOS

Para tertulias, conciertos, banquetes y otros fiestas, tanto en la ciudad como en la campaña.
Atencion - La única casa que se ocupa en este ramo contando para el efecto con un surtido incomparable.

Salon adornando

Se alquila para tertulias, conciertos, banquetes y otras fiestas. Darán razon en la misma casa.
211 - Calle Queguay - 216
Entre San José y 18 de Julio

Gran Sastrería y Ropería
SAN JOSE
ELEGANCIA, ESmero Y PUNTUALIDAD

Todas las personas que quieran vestir bien a precios muy convenientes pueden visitar esta casa que ha recibido en estos días de las mejores fábricas de Europa un elegante y variado surtido de paños y casimires de alta novedad para hacer trajes con puntualidad, elegancia y esmero contando con uno de los mejores cortadores de la Capital. - Encontrarán en esta casa tambien un variadísimo surtido de trajes completos, pantalones y chalecos sueltos al gusto de todos y a precios reducidos.
Hay depósito de sotanas y manteos para sacerdotes a todo precio.

CALLE SAN JOSE, ESQ. CONVENCION

ALAMBRE PARA CERCOS

MEDIA PATENTE (BEST ROLLED) NUMS 1 y 6

PATENTE EXTRA FINO (BEST DRAWN ANNELED NUM. 1 A 6

Acero extra-fino (Best Steel) 4 A 10

Fierro Galvanizado para techos 6, 7, 8 y 9 pies.
Caballetes, Tornillos Rosetas, etc., Hoja de lata, de todas clases.
Loza Comen, de Piedra y Porcelana.
Cables de Hierro, de todos tamaños.
Braseros de todos tamaños, Baldes idem, Nem.
Ceniza de Soda, Soda Caustica, etc., etc.

Despachada y en depósito

W. MEIKLE Y Ca.

Calle Cerro-Largo 64, esquina Florida

CAFÉ NUEVO

49-COLON-49

Restaurant recién abierto

Vale la pena de probarlo por las buenas comidas y Lunch que se encuentran en esta casa y a precios sumamente módicos.

Unico billar inglés público en esta Ciudad.

49 - CALLE COLON - 49

PINTURERIA GALLI

DE

ANTONIO MONEDA

CALLE

25 DE MAYO 321 y 326

entre Ituzaingo y Cámaras

Montevideo

Sucursal

4 - CALLE 18 DE JULIO - 4

Plaza Independencia

Montevideo

En esta tan acreditada casa se encuentra un variado surtido de Pinturas, Barnices, Marcos, Espejos, Cuadros, Boquillas, Albums y todo lo que concierne al ramo a precios acomodados.

321 - 25 DE MAYO 326 - Y CALLE 18 de Julio 4

MONTEVIDEO

LA SILENCIEUSE

Gran fábrica de camisas y camisetas

Y CALZONCILLOS POR MAYOR Y MENOR

Especialidad en confecciones sobre medida - Composuras de todas clases

LUIS HALTY

124-CALLE ITUZAINGO-124

MONTEVIDEO

CARPINTERIA ITALIANA

303-CALLE CANELONES-303

Esta Carpintería se recomienda por sus trabajos especiales en muebles de todos los precios y a gusto del interesado. Se hacen armarios de 20 hasta 100 pesos; cómodas, mesas, mesitas de noche, etc. etc.
Tambien se recomienda para hacer secretarios ingleses. - Se lustran muebles, todo a precios sumamente módicos.

Calle Canelones 303, esquina Ejido

CHARGEURS REUNIS



Compagnie Française de Navigation à Vapeur

FLOTA DE LA COMPANIA

Rio Negro, Uruguay, Paraná, Pampa, Don Pedro, Portefa, San Martín, Itagran, Henri IV, Sully, Ville de Montevideo, Ville de Buenos Aires, Ville de San Nicolás, Villa de Rosario, Ville de Pernambuco, Ville de Bahia, Ville de Rio Janeiro, Ville de Santos.

Línea bi-mensual de vapores de primera clase entre HAYRE, SANTA CRUZ DE TENERIFE, RIO JANEIRO, MONTVIDEO y BUENOS AIRES
EL VAPOR FRANCÉS

PAMPA

Saldrá el 22 de Agosto para RIO JANEIRO, SANTA CRUZ DE TENERIFE y HAYRE

Tienen excelentes comodidades para pasajeros, garantizando un trato esmerado y precios muy módicos.

La Compañía desea llamar especialmente la atención de las casas importadoras y exportadoras a las grandes ventajas que ofrecen sus vapores, por la buena condición en que entregan sus cargas, así como por la regularidad de su servicio, que en adelante queda fijado en carrera bi-mensual por todo el año entre el Hayre y el Rio de la Plata.

P. CHRISTOPHERSEN

Calle Zabala 85, Montevideo. - Piedras núm. 98, Buenos Aires. - Calle del Puerto, San Nicolás. - Calle del Puerto, San Nicolás.

NAVEGACION ITALIANA A VAPOR



VAPORES POSTALES ENTRE GENOVA Y RIO DE LA PLATA

Sociedad G. B. Lavarello ES LIQUIDADOR

El magnífico vapor de la Compañía

SUD AMERICA

Saldrá el 8 de Agosto para

Genova y Napoles

VIAJE GRANDIOSO EN 22 DIAS

PRECIOS DE PASAJE

1.ª clase \$ 144, 2.ª clase \$ 115, 3.ª clase \$ 84.

Se dan billetes de ida y vuelta de 1.ª y 2.ª

con 20 por ciento de rebaja, y de ida y vuelta de 3.ª clase a \$ 66.

N. B. - Se dan órdenes de embarque para personas de Italia y España para Montevideo de 3.ª clase, al precio de \$ 32.50 oro, devolviendo el importe depositado siempre que por una causa cualquiera no se efectúe el viaje. La validez de éstas tiene lugar el 3 de cada mes.

Siemotono cambiá pagabili in oro su quales que pase o cita d'Italia.

Por flete y pasaje dirijirse al unico agente

P. Christopheresen.

Buenos Aires, Piedras 98 - Montevideo, Zabala 85, Rosario, Puerto 35 - S. Nicolás, Belgrano 25

SASTRERIA DE DANIEL BASCUAS

158 - CALLE SAN JOSE - 160

MONTEVIDEO

Trabajo y precios sin competencia. - Rico surtido de casimires. Alta novedad.

Consulate

Kaiserlich Deutsches Konsulat

Auf diesem Consulate liegen Briefe für nachstehende Personen:

Rekommandirte Briefe:

Herman Böing A. Quistorf.

L. Thomson.

Georg Meyer August Fries

Charles Knöffer Otto Breckmann

Otto Jordan Wilhelm Bang

Albert Rosenthal Jorge Drühmel

A. Stöckl Jorge Petersen

Otto Drenher Oscar Krühl

Friedrich Pfabe Friedrich Jansch

Gustav Keck Gustav Kaiser

Theodor Hey E. v. Straubinger

Schweizerisches Konsulat

Auf diesem Consulate liegen Briefe an folgende Adressen:

Basil Gualterio

Barekari Emilio Eisenhut Elisa

Flückiger Jean Jenny Martin

Hagmann Häusler Enrique

Hamenzind Emilio Lienpue Alcides

Saillard Alphonso Perruchetti Emma

Pron Emmanuel Rozberg Carl

Stachli Emilio Speizer Francois

Staub Madalena Schnidrig Joseph

Tobler Jacob Thénosse Charles

Tinetti Pietro Therrin Hypollite

Wüllschlager Emilio Zimmerli Maria

Zust Jean M. K. B.

Schwerzmann Albert

Die Kanzlei ist offen alle Tage, ausgenommen Sonn- und Feiertage, von 12 a 1.

Der Kanzler: Rosely.

Belgisches Konsulat

Auf diesem Consulate liegen Briefe für nachstehende Personen:

Herrn Lambert Jadot, 2 Briefe.

Id. Jacques Rembeers, 1.

Id. Smet, 1.

Id. Jan Van Steen, 2 Briefe.

Id. Narcisse Gervais, 1.

Id. Frond H. Fixen, 1.

Id. Francisco Ferryn, 1.

Id. Juan Baptista Veroloch, 1.

Id. D. M. Oesterman, 1.

Id. Guillaume Goodsticker, 2.

Id. Heinrich Lörbach, 1.